

- 10591 Mattheus jun., Adolph, in Fa. „Die Bücher-Diele“ Buchhandlung Adolph Mattheus in Berlin.
- 10571 Meißner, Otto Heinrich, in Fa. Otto Heinrich Meißner, Akademischer Verlag; Prof. d. Fa. Otto Meißner und Otto Meißner Verlag in Hamburg.
- 10595 Mohr, Richard, Geschäftsführer d. Fa. Mentor-Verlag G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg.
- 10596 Müller jun., Julius, in Fa. Oesterreichisches Verlags-Institut Julius Müller in Wien.
- 10560 Potthoff, Heinrich, in Fa. Heinrich Potthoff, Buchhandlung in Bochum.
- 10597 Prager, Fräulein Gertrud, Prof. der Fa. R. V. Prager in Berlin.
- 10557 Räh, Paul Ernst Friedrich Karl Helmuth, in Fa. Rindlake & Räh und Volk u. Buch, Buchereien für das deutsche Volk Paul Räh & Co. in Leipzig.
- 10586 Rochow, Frau Helene, geb. Walther, in Fa. C. Winter'sche Universitätsbuchhandlung F. W. Rochow in Heidelberg.
- 10576 Säuberlich, Johannes Eugen, in Fa. Johannes E. Säuberlich in Leipzig.
- 10570 Schade, Otto Louis, in Fa. Verlagsbuchhandlung H. A. Pierer in Altenburg.
- 10555 Schlesinger, Frau Rosa, in Fa. Jos. Schlesinger in Wien.
- 10585 Schneider, Wilhelm, in Fa. W. Schneider's Buchhandlung in Querfurt.
- 10594 Schöler, Paul, in Fa. Paul Schöler, Buch- und Musikalienhandlung in Erfurt.
- 10561 Schwabe, Fräulein Toni Marianne Klara Julie, in Fa. Landhausverlag Toni Schwabe in Jena.
- 10603 Steegemann, Paul, in Fa. Paul Steegemann Verlag in Hannover.
- 10558 Steffens, Kurt, in Fa. Carl E. Klotz Verlag in Magdeburg.
- 10554 Studer, Dr. Heinrich, in Fa. Amalthea-Verlag Inhaber Dr. Heinrich Studer in Wien.
- 10574 Thomas, Oswald, in Fa. Oswald Thomas Verlag in Leipzig-Gohlis.
- 10588 Völkers, Hans, in Fa. Botan-Verlag H. Völkers & Co. in Leipzig.
- 10579 Weber, Frau Martha Magdalene, in Fa. Justus Raumann's Buchhandlung L. Ungelenk in Dresden.
- 10569 Wandler, Mag, in Fa. Wandler & Pau in Erimmitschau.
- 10607 Wolf, Erich Emil Hans, in Fa. E. Morgenstern's Buch- und Kunsthandlung in Breslau.
- 10583 Zander, C. H. Martin, Geschäftsführer der Fa. Staatspolitischer Verlag G. m. b. H. in Berlin.
- 10598 Zimmermann, Friedrich, in Fa. Keller & Zimmermann in Heilbronn.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3794.

Leipzig, den 14. Juni 1919.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

i. A.: Paul Runge, Sekretär.

Wie es in Elsaß-Lothringen zugeht.

Während der deutsche Buchhandel, Verlag und Sortiment, im Kriege und noch jetzt gut abgeschnitten hat, war für den deutschen Buchhandel in Elsaß-Lothringen die Kriegszeit eine Zeit besonderer Nöte und die Zeit nach dem Waffenstillstand eine Zeit der schwersten Sorge.

Seit Beginn des Krieges war der größte Teil Elsaß-Lothringens Operationsgebiet, von jedem Verkehr abgeschnitten, auch die größeren Städte Colmar, Metz, Mühlhausen und Straßburg waren nur unter den größten Schwierigkeiten zu erreichen, jeder Fremdenverkehr hatte aufgehört. Die Besatzungen boten einen nur mäßigen Ersatz. Drückende Polizei- und Militärverordnungen lösten einander in anmutigem Wechsel ab.

Mit dem Einzug der Franzosen wurde die Lage für den deutschen Buchhandel vollends unerträglich. Elsaß-Lothringen wurde sofort als französisches Gebiet und jeder Deutsche als feindlicher Ausländer angesehen. Damit setzte gleichzeitig eine Heze gegen alles Deutsche ein.

Banden mit blauweißroten Fahnen durchzogen die Städte und Städtchen und zwangen die Geschäftsinhaber der deutschen Firmen, ihre Läden zu schließen. Bei der geringsten Weigerung kam es zu Mißhandlungen der Inhaber, Plünderungen, Einschlagen der Scheiben usw. Auf Beschwerden erhielt man von hoher Stelle die Antwort: »Ja, wir können nichts dafür, daß Sie Deutsche sind!«

Eine Vereinigung »Union démocratique« brachte System in die ganze Verfolgung, fertigte genaue Listen der deutschen Firmeninhaber sowie ihrer deutschen Angestellten an und drang dann bei der französischen Behörde auf deren Beseitigung.

Die Union hatte zwar bald ausgespielt, aber um so energischer und zielbewußter wurde nun das Vorgehen der französischen Militär- und Zivilbehörden. Alle nur einigermaßen be-

kannten Deutschen, die sich zur deutschen Zeit »unliebsam bemerkbar« gemacht hatten, wurden herangeholt, auf die Polizeidirektion zitiert und ausgewiesen. Außerdem alle diejenigen, die zur deutschen Zeit Elsässer wegen Deutscheindlichkeit der Behörde angezeigt oder sonst elsässischen Mitbürgern zu nahegetreten waren. Das ist ja schließlich begreiflich.

So wurden Beamte, Kaufleute, Angestellte und Arbeiter von dieser Maßregel betroffen; bei den Kaufleuten und Angestellten spielten Konkurrenzgründe eine besondere Rolle. Als Frist wurden im allgemeinen 3—4 Tage gesetzt. Manchem gelang es, Aufschub zu erhalten, viele aber mußten in noch kürzerer Frist abreisen. Um die Regelung der geschäftlichen Angelegenheiten kümmerte sich kein Mensch. Man zwang durch diese fortwährenden Belästigungen, Ausweisungen und Militärverbote die deutschen Kaufleute, ihre Geschäfte für einen Spottpreis wegzugeben.

Hatte man sie glücklich so weit, dann wurden die Kaufgelder beschlagnahmt. Inzwischen war nämlich die Verordnung über die Sequestrierung feindlichen Vermögens erschienen. Sämtliche Bankguthaben, Guthaben an Franzosen bzw. Elsässer, Liegenschaften, Häuser usw. wurden beschlagnahmt und die Verfügung darüber einem Zwangsverwalter übertragen, der nun je nach seiner Veranlagung mehr oder weniger rücksichtslos vorging, meist mehr.

Daß durch alle diese Maßregeln der deutsche Buchhändler in Elsaß-Lothringen besonders hart betroffen wurde, liegt auf der Hand. Galt doch gerade der Buchhändler als ein Pionier des Deutschtums, und das mit Recht. Dafür sollte er jetzt büßen. Eine ganze Anzahl von Firmeninhabern in Straßburg, Metz und Colmar wurde ausgewiesen; auch die kleinen Firmen in den Landstädtchen wurden nicht verschont.

Nach Ausweisung des Leiters und des einzigen Gehilfen, der noch da war, wurde z. B. eine bedeutende Firma in Straß-